Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 214 — Halver, Dienstag, 16. September 1952 — 1952

Beratende Versammlung des Europarates eröffnet

Eden verteidigt seinen Plan

Saarfrage nicht auf der Tagesordnung — Europäische Verfassung wird debattiert — Unterredung Eden - de Gasperi

dmt. Straßburg, 15. September

Während am Montag das Montanparlament unter Hinzuziehung von Beobachtern aus europäischen Staaten, die nicht der Montanunion angehören, mit der Ausarbeitung einer Verfassung für Europa begann, trafen sich der französische Außenminister Schuman und der britische Außenminister Eden zu einer Aussprache. Kurz darauf besuchte Eden den italienischen Ministerpräsidenten de Gasperi, mit dem er das Triestproblem beriet.

Eden sprach am Montagabend vor der Beratenden Versammlung des Europarates, der am Montagmittag seine zweite Sitzungsperiode eröffnete und bis Mittwoch tagen will. Die Saar-Frage wurde ohne Begründung nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Auch über die europäische Verfassung soll debattiert werden, um die Stellung des Europarates zum Montanparlament zu klären. Bonner Politiker in Straßburg glauben, daß schon im Sommer 1953 zusammen mit den Bundestagswahlen die Wahlen für das europäische Parlament stattfinden können, dessen Verfassung das Montanparlament vorbereitet.

Der britische Außenminister verteidigte am Montagabend seinen Plan, die bereits bestehenden oder im Werden begriffenen europäischen Zweckgemeinschaften in den Rahmen des Europarates einzuordnen. Es sei ihm darum zu tun, so betonte Eden, daß neue wertvolle Ideen nicht zu neuen Spaltungen und damit zu einer Gefährdung des europäischen Gedankens führten. Es sei unbedingt erforderlich, die verschiedenen Pläne für die Schaffung europäischer Gemeinschaften — im Sinne des Edenplanes — aufeinander abzustimmen.

KPD-Landesvorsitzender abgesetzt

dpa. Kiel, 15. September

Der KPD-Landesvorsitzende in Schleswig-Holstein, Hein Meyn, ist seines Parteiamtes enthoben worden. Mit ihm wurden auch die Mitglieder des KPD-Landessekretariats Motzner und Manske abgesetzt. Die Amtsenthebung der drei KPD-Funktionäre wird damit begründet, daß der KPD-Landesverband in Schleswig-Holstein keine Anstrengungen gemacht habe, „die Mängel und Schwächen der Partei zu überwinden."

Britischer Flottenbesuch in Spanien

dmt. Barcelona, 15. September

Einheiten der britischen Flotte sind zum ersten Mal seit Ende des spanischen Bürgerkrieges zu einem offiziellen Besuch in Spanien eingetroffen. Ein Flugzeugträger und drei Zerstörer sind in Barcelona vor Anker gegangen. In Madrid wird dieser Flottenbesuch als eine Bestätigung für die Normalisierung der Beziehungen zwischen England und Spanien angesehen.

Autobus-Unternehmen drohen mit Streik

Stillegung des Linienverkehrs von Berlin in die Bundesrepublik?

gk. Berlin, 15. September

Die Vorgänge am Zonengrenzübergang Marienborn—Helmstedt drohen in Berlin zu einem folgenschweren Streik zu führen. Die Westberliner Autobus-Unternehmen wollen den Linienverkehr nach der Bundesrepublik einstellen, wenn ihre Busse nicht in die Beschlagnahme-Garantie einbezogen werden. Eine solche Stillegung würde sich stark auf den Personenverkehr auswirken, da 75 Prozent aller Interzonenreisenden Autobusse benutzen.

Die 600 Westberliner Güterfernverkehrsbetriebe werden bereits ab Dienstag 24 Uhr streiken. Sie fordern vor allem, daß bei der Beschlagnahme-Garantie, die die Bundesregierung ihnen gab, die Klausel wegfallen soll, daß „bei Verschulden des Fahrers" kein Ersatz für das beschlagnahmte Fahrzeug geleistet wird. Die sowjetdeutsche Volkspolizei beschlagnahmte beispielsweise nagelneue Lastwagen, wenn sie in der alten Werkzeugtasche des Fahrers einen Leipziger Stempel entdeckte. Das könne nicht weiter als „Verschulden des Fahrers" angesehen werden, sonst würden sämtliche Güterfernverkehrsbetriebe in Konkurs geraten, erklärten die Fuhrunternehmer. Außerdem verlangen sie, daß der Senat künftig die Lasten der Wartezeit am Kontrolipunkt trägt.

Bürgermeister Professor Reuter und Verkehrssenator Dr. Hausmann wollen am Dienstag die drei Westberliner Stadtkommandanten aufsuchen, um mit ihnen die beabsichtigte Stilllegung des Güterfernverkehrs zu beraten. Professor Reuter wird bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß durch die Stauungen in Marienborn der im New Yorker Abkommen garantierte reibungslose Berlin-Verkehr nicht mehr gewährleistet ist.

In Genf begann am Montag die 8. Jahrestagung des Internationalen Luftverkehrsverbandes.

Manöver zur Verteidigung des Ruhrgebietes

Bisher nur Ausweichen geübt — Holland mit einem Armeekorps beteiligt

dmt. Bonn, 15. September

Während in den bisherigen Manövern der Alliierten auf deutschem Boden das Ausweichen vor einem überraschend aus dem Osten angreifenden Gegner geübt wurde, befassen sich die in der Nacht zum Dienstag im Raum Paderborn-Soest begonnenen Manöver mit der Verteidigung des Ruhrgebietes an der Weser-Linie. An den Manövern nehmen 7 Divisionen mit rund 120 000 Soldaten und 1500 Panzern teil. Zum erstenmal ist ein ganzes holländisches Armeekorps auf deutschem Boden an einer alliierten Uebung beteiligt.

Als Manövergäste haben sich angemeldet: NATO-General Ridgway, der britische Verteidigungsminister Lord Alexander, der NATO-Chef der Landstreitkräfte, Marschall Juin, Bundesinnenminister Dr. Lehr, der Sicherheitsbeauftragte Blank, die Ministerpräsidenten Arnold von Nordrhein-Westfalen und Kopf von Niedersachsen.

Marschall Juins Aeußerung zu den letzten Manövern, Rommel sei in seinen afrikanischen Rückzugsbewegungen das Vorbild für die alliierte Taktik, hat nicht nur in Deutschland, sondern auch bei den Benelux-Ländern und den Briten eingeschlagen. Juins unglückliches Lob deutete darauf hin, daß die Taktik der Alliierten, wenn sie der Rommelschen Wüstentaktik angeglichen würde, die Taktik der „verbrannten Erde" sein müsse. Dieser Meinung des französischen Generalstabes, der immer von der Rheinlinie spricht, steht die Auffassung der Holländer und der Engländer entgegen, die auf keinen Fall Deutschland räumen wollen. Sie möchten einen Vorstoß aus dem Osten in Deutschland auffangen, um das Ruhrgebiet zu sichern und England vor dem Beschuß mit V-Waffen von der nahe gelegenen holländischen Küste zu bewahren.

Dieser Wunsch läuft dem deutschen parallel.

Z. Z. stehen in Deutschland rund 17 alliierte Divisionen, die in naher Zeit verstärkt werden sollen. Daß die Holländer ein ganzes Armeekorps, den weitaus größten Teil ihrer ganzen Streitmacht, in dieses Weserlinien-Manöver entsenden, zeigt, wie ernst sie das Problem der Verteidigung Deutschlands nehmen.

Alexander in Bonn erwartet

dmt. Bonn, 15. September

Der britische Verteidigungsminister Alexander, der zu einer Inspektion britischer Truppen in die Bundesrepublik kommt, wird am Freitag mit Bundeskanzler Dr. Adenauer und verschiedenen Bundesministern zusammentreffen. Am Donnerstag wird der britische Hohe Kommissar Sir Ivone Kirkpatrick einen Empfang zu Ehren Alexanders geben.

Connally und Donnelly bei Adenauer

dmt. Bonn, 15. September

Bundeskanzler Dr. Adenauer empfing am Montagnachmittag den Vorsitzenden des außenpolitischen Ausschusses im USA-Senat, Connaly. Zuvor hatte der Bundeskanzler mit dem amerikanischen Hohen Kommissar Donnelly eine Besprechung. Mittags traf Connally bei einem Essen in Mehlem mit Vizekanzler Blücher zusammen.

In letzter Minute

Zarubin und Zorin in New York

„Meine ganze Tätigkeit als sowjetischer Botschafter in Washington wird dem Frieden und der Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Völkern gewidmet", erklärte der neue sowjetische Botschafter in den Vereinigten Staaten, Zarubin, am Montag bei seiner Ankunft in New York im Fernsehfunk. Hingegen lehnte der ständige sowjetische UNO-Vertreter Zorin jede offizielle Erklärung vor dem Mikrophon ab.

Die Große Strafkammer des Landgerichts Dortmund verurteilte am Montagabend zwei Angehörige der FDJ wegen gefährlicher Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung zu je sieben Monaten Gefängnis. Sie waren angeklagt, am 6. April einer Versammlung der von der FDJ abgespaltenen Unabhängigen Freien Jugend in Essen mit Gewalt gesprengt zu haben.

Die Vereinten Nationen appellierten am Montag an die kommunistischen Regierungen, die Nachforschungen nach Hunderttausenden von vermißten Soldaten zu unterstützen. Der Leiter des Sonderausschusses für Kriegsgefangene sagte: „Eine große Zahl von Kriegsgefangenen wartet sieben Jahre nach Kriegsende immer noch darauf, zu ihren Familien zurückzukehren." Das ist die

USA wünschen Bakterienkrieg-Untersuchung. Die USA seien im Bewußtsein ihrer vollkommenen Unschuld nach wie vor bereit, einer unparteiischen und echten Untersuchung der kommunistischen Beschuldigungen wegen der angeblichen bakteriologischen Kriegführung in Korea zuzustimmen, erklärte der amerikanische Außenminister am Montag. Er nahm damit zu den neuesten Anschuldigungen des rotchinesischen Regimes in Peking Stellung, wonach eine internationale wissenschaftliche Kommission in einem umfangreichen Bericht Beweise für die bakteriologische Kriegführung in Korea und China zusammengestellt habe.

Großbunker für Stockholm

Für den Bau von bombensicheren Luftschutzbunkern sind im nächstjährigen Budget erheblich größere Mittel als in diesem Jahr vorgesehen. Das erweiterte Bauprogramm umfaßt 25 Städte. Allein in Stockholm sollen 50 Großbunker gebaut werden, die auch gegen Volltreffer absoluten Schutz gewähren. Lebenswichtige Anlagen sollen in unterirdischen Bergstollen verlegt werden.

Vetorecht der Länder soll aufgelockert werden

Dauerwohnrecht als Anreiz für Bauzuschüsse - Zweites Wohnungsbaugesetz im Entwurf fertig

tx. Bonn, 15. September

Der vorläufige Referentenentwurf für eine Novelle zum ersten Wohnungsbaugesetz ist fertiggestellt. Die Besprechungen mit den an dieser Gesetzesänderung interessierten Verbänden sollen in Kürze beginnen. Der Entwurf, der ursprünglich nur einige Vorschriften des ersten Wohnungsbaugesetzes den inzwischen gesammelten Erfahrungen anpassen und das Gesetz selbst ergänzen sollte, hat inzwischen die Aufgabe erhalten, das Wohnungsbauprogramm der nächsten drei bis vier Jahre zu sichern. Aus diesem Grunde soll für diesen Zeitraum alljährlich in den Bundeshaushalt ein bestimmter, jetzt festzulegender Betrag für den Wohnungsbau eingesetzt werden. Hiergegen wehrt sich das Bundesfinanzministerium, das erklärt, die Haushaltlage des Bundes sei so angespannt und solchen Aenderungen wahrscheinlich in den kommenden Jahren unterworfen, daß es haushalttechnisch nicht zu verantworten sei, mit derartig festen Beträgen zu operieren.

Die nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes erforderliche Zustimmung aller Länder zu dem vom Bund für seine Wohnungsbaumittel alljährlich vorgeschlagenen Verteilungsschlüssel soll derart aufgelockert werden, daß der Bundeswohnungsbauminister die verfügbaren Mittel nach eigenem Ermessen, das heißt natürlich im Einvernehmen mit dem Bundeskabinett, aufteilt, wenn nicht innerhalb einer angemessenen Frist mit den obersten Landesbehörden eine Uebereinstimmung erzielt wurde. Der Bau von Eigenheimen und das Wohnungseigentum, verbunden mit einem Dauerwohnrecht, soll besonders gefördert werden, indem hierfür die Länder jedes Jahr einen Teil der Bundesmittel bereitstellen müssen, dessen Höhe sie allerdings selbst festsetzen dürfen. Diese Bestimmung ist besonders wichtig im Hinblick auf Wiederaufbau-Vorhaben, bei denen neben eigenen Mitteln des künftigen Mieters auch öffentliche Mittel notwendig sind. Das Dauerwohnrecht soll einen größeren Anreiz zur Bereitstellung von Baukostenzuschüssen ausüben.

Hierher gehört auch die Bestimmung der Gesetzesnovelle, welche die Mietrichtsätze für die Errichtung von Mietwohnungen lockert. Danach bestimmt die Bundesregierung die obere Grenze dieser Richtsätze und die zulässigen Einzelmieten durch Rechtsverordnung. In besonderen Fällen, beispielsweise bei Wiederaufbauwohnungen, bei Wohnungen in guter Wohn- und günstiger Verkehrslage, bei Wohnungen also mit überdurchschnittlichem Wohnwert, darf der festgesetzte Mietrichtsatz um ein Drittel überschritten werden, wenn die dadurch dem Hauseigentümer vermittelten größeren Einnahmen dazu dienen, den Anteil der öffentlichen Mittel an den Kosten des Hausbaus zu verringern und die Aufnahme größerer Privatgelder zu ermöglichen. Bundesmittel sollen aber schließlich auch in Zukunft, genau so wie beim Bergarbeiterwohnungsbau, unter bestimmten Voraussetzungen für erststellige Hypotheken oder zur Restfinanzierung zur Verfügung gestellt werden können.

Man nimmt an, daß von Seiten der Länder gegen die Auflockerung ihres Vetorechtes erhebliche Bedenken angemeldet werden. Das Bundswohnungsbauministerium aber ist überzeugt, ohne diese Einschränkung nicht auskommen zu können, wenn nicht die Bereitstellung der Bundesmittel unliebsame Verzögerungen erleiden soll.

Ingenieure der Seele

Der bekannte Vers „Singe, wem Gesang gegeben . . ." lautet in der Ostzone etwas anders, nämlich „Konstruiere, was die Politik eingegeben". Außerdem gibt es dort auch keine Dichter oder Schriftsteller mehr, sondern laut Stalin „Ingenieure der Seele", neben den Ingenieuren der Technik. Folgerichtig kann es auch kein Gedicht mehr geben, das Stimmungen und Gefühle ausdrückt, sondern lediglich die Konstruktion lyrischer Zustände oder in bestimmten Rhythmen erbauter und überlegter Verse.

Stimmungen in der Art Mörickes oder Storms, Balladen wie die Münchhausens, Dramen in Schillerschem Geist, die Abgeklärtheit Goethes, die feine Darstellung eines Fontane, das ganze bisherige Gut der Weltliteratur ist natürlich bürgerlich überlebt, geht an Zeitumständen vorbei, wird dem Geist unserer Zeit nicht gerecht und wankt hart an den Verbrechen imperialistisch-faschistischer Ideologie vorbei. Daß so etwas anders werden muß, haben die Sowjetzonen-Literaten endlich erkannt, und es läßt sie nun linientreu reagieren.

Vor ein paar Wochen sind 18 Vorkämpfer für eine neue Zeit zusammengekommen, alles kommunistisch in der Wolle gefärbte Schriftsteller. Sie haben gelobt, den Auftrag zu erfüllen und endlich den Ostzonen-Sozialismus gebührend zu feiern und ihm das künstlerische Gesicht zu geben. Sozusagen für die Ewigkeit, einschließlich Kürschners Literatur-Kalender.

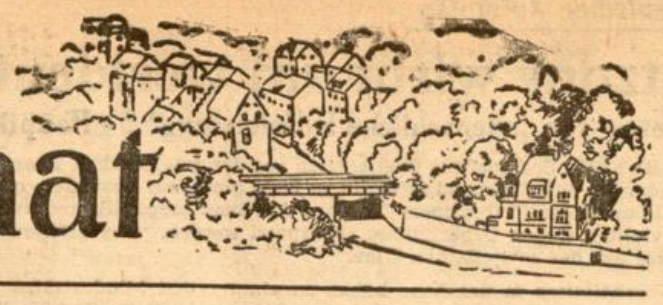
Das sieht dann so aus, nachdem die Verteilung beschlossen worden ist: Einer hat den Aufbau der Berliner Stalin-Allee lyrisch zu gestalten. Ein anderer wird die Produktionssteigerung im Zusammenhang mit der Demokratisierung (sprich Kollektivierung) des Dorfes feiern. Der nächste schreibt einen Roman „Klassenkampf an der Weberwiese". Wieder einer nimmt sich vor, einen Stachanow-Bergmann in den Mittelpunkt der Handlung zu stellen. Sogar ein Liebesroman wird genehmigt mit dem anreizenden Titel „Die gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen auf dem Dorfe". Ein weiterer entdeckt die Schönheiten des Themas „Produktionsgemeinschaften auf dem Dorfe", und gleich zwei wollen Bergwerksunglücke schildern mit der Schuld der verbrecherischen Unternehmer, sozusagen „Grube Morgenrot" (der Defa-Film) auf literarisch.

Ein Programm also, das nach Stalins Sternen greift, auf der Strecke aber bleibt, was zwei Jahrtausende unter Dichtung verstanden haben.

-thk-



Seite der Heimat



Halver, den 16. September 1952

Ballsaison

Jetzt ist die Zeit der Gummibälle. Zum Baden ist es zu kalt, zum Schliddern auf blanker Eisfläche noch zu warm. Tatsächlich, jetzt ist die Saison der bunten, federnden, springenden Bälle.

Natürlich hat das den Kindern niemand gesagt. Sie haben sich nicht telefonisch oder per Postkarte untereinander verständigt, daß jetzt die elastischen Kugeln in Mode sind, aber sie kommen alle zur gleichen Stunde, ziehen den Ball aus der Tasche und lassen ihn gegen die Mauer hüpfen.

In der Behandlung von Gummibällen gibt es prächtige Spielregeln: das Köpfen, das Tetschen gegen die Hauswand, das Auszählen, der elegante Rückschlag mit dem Unterarm, der kühne Stoß mit der Brust, der artistische Trick armrückwärts über den Kopf gegen die Mauer. Die Mädchen bringen es auch hierin am weitesten. Sie sind den Buben in der Fertigkeit, einen Ball zwanzigmal hintereinander auf den Unterarm hüpfen zu lassen, turmhoch überlegen. Die Buben ziehen sich endlich grollend zurück und benutzen die federnde Kugel, um ein zünftiges Fußballspiel zu eröffnen.

Die Erwachsenen stehen dabei und schauen verwirrt zu. Mit den vielen Spielregeln kennen sie sich nicht mehr aus. Viel zu alt schon dafür.

Leider!

Erika

Halver

Schule hat begonnen

Wie im gesamten Kreisgebiet, so hat auch in Halver heute die Schule wieder begonnen. Allein die Stadt Lüdenscheid, in der in den letzten 48 Stunden drei neue Fälle von Kinderlähmung aufgetreten sind, macht hiervon eine Ausnahme. Dort beginnt der Unterricht voraussichtlich wieder am 25. September.

Das interessiert den Bauern

Am kommenden Donnerstag findet nachmittags auf dem Gelände des Herrn Spelsberg in Heerwiese bei Lüdenscheid eine Maschinenvorführung der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe statt. Es werden insbesondere die verschiedenen Arten moderner Bodenbearbeitungsgeräte gezeigt, u. a. das Koppeln mehrerer Arbeitsgänge beim Schlepperzug. Es ist Gelegenheit gegeben, auftretende Fragen in der anschließenden Aussprache zu klären. Diese Veranstaltung ist kostenfrei.

Neueinweihung der ev. Kirche

Nachdem die Wiederinstandsetzungsarbeiten in der evangelischen Kirche beendet sind, wird die Neueinweihung des Gotteshauses am Sonntag, dem 21. September, erfolgen. Verbunden damit ist die Feier der Goldenen Konfirmation.

Neue Kursbücher und Taschenfahrpläne

Die „Amtlichen Kursbücher und Taschenfahrpläne" werden zum Fahrplanwechsel am 5. 10. 1952 neu herausgegeben. Das Zug- und Wagenverzeichnis, welches im Kursbuch „Westliches Deutschland" (Gesamtausgabe) in allen Büchern eingeheftet ist, wird an Bezieher der Teilkursbücher nur auf Verlangen von den größeren Fahrkartenausgaben in beschränktem Umfange abgegeben werden können.

Der erste Verkaufstag für die neuen Fahrpläne ist der 27. September 1952.

Wichtige Termine für die Schadenfestsetzung

Im heutigen Anzeigenteil finden unsere Leser eine amtliche Bekanntmachung der Amtsverwaltung Halver, auf die wir unsere Leser ausdrücklich hinweisen wollen. Sie betrifft die Anmeldung von Vertreibungs-, Kriegssach- und Ostschäden auf Grund des Feststellungsgesetzes vom 21. April d. J.

Anhänger kippte um

In der Nacht machte sich der Anhänger eines Militärkraftwagens selbständig. Als eine Kolonne die von-Vincke-Straße in Richtung Lüdenscheid befuhr, kam ein Fahrzeug so weit nach rechts, daß es mit dem Anhänger einen Baum streifte. Hierdurch schlug der Anhänger um. Die Ladung, bestehend aus Briketts, zertrümmerte einige Scheiben. — Auch eins der neuen Hinweisschilder am Runden Eck — vor dem Geschäft Kattwinkel — machte mit einem Besatzungswagen nähere Bekanntschaft.

Vom Verband der Heimkehrer

Der neugegründete Ortsverband Halver der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen, hat für Sonntag ,den 20. September, eine Mitglieder-Versammlung angesetzt. Den Tag der Treue beabsichtigt der Ortsverband Halver des VdH durch eine Gedenkstunde zu begehen. Diese wird am Samstag, dem 25. Oktober im „Hotel zur Post" stattfinden.

Frohe Betriebsfahrt

Einen wohlgelungenen Betriebsausflug unternahm die Firma F. W. Dresbach. Mit dem Autobus ging es in den Mittagsstunden zunächst zur Sorpesperre, wo man einen Spaziergang unternahm. Weiter führte die Fahrt zum Möhnesee. Dort nahm man den Kaffee ein und unternahm eine Bootsfahrt. Den Abend verbrachten die Betriebsangehörigen in frohem Kreise im Hotel zur Post.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Mittwoch kann Bauer Wilhelm Drewe, Bolsenbach, sein 81. Lebensjahr vollenden. Am gleichen Tage wird Wilhelm Seim, Kölner Straße, 77 Jahre alt. Die besten Wünsche für den weiteren Lebensweg entbietet auch die Heimatzeitung.

Im Silberkranz

Die Eheleute Arno Theissen und Frau, Meta geb. Dörner, Hermann-Köhler-Straße, können am heutigen Dienstag ihr silbernes Ehejubiläum feinern. Die Heimatzeitung entbietet dem Jubelpaare ihre besten Wünsche.

Bergfeld

Belgischer Kradfahrer verletzt

In der Nähe der Wilhelmshöhe fuhr ein belgischer Kradfahrer, der sich auf der Fahrt in Richtung Halver befand, gegen einen Straßenbaum. Der Fahrer des Krades wurde bei dem Sturz schwer verletzt und außerdem wurde sein Motorrad stark beschädigt. Ueber die Ursache des Unfalls ist nichts bekannt.

Oedinghausen/Carthausen

25jähriges Jubiläum

Am morgigen Mittwoch kann Automatensteller Adolf Finke, Carthausen, auf eine 25jähr. Tätigkeit bei der Firma Casp. Arn. Winkhaus zurückblicken. Die Heimatzeitung gratuliert zu diesem Jubiläum.

Oberbrügge/Ehringhausen

MGV „Heimatklänge" auf Sängerfahrt

Der MGV Heimatklänge wollte seinen Sängern auch einmal einen Tag der Freude und Entspannung bieten. In froher Erwartung führte die Fahrt zunächst an der Aggertalsperre entlang nach Waldbroel. Bald landete man in Koblenz, wo man das Deutsche Eck und die Feste Ehrenbreitstein auf sich einwirken ließ. Dann aber ging es die Mosel hinan, nach Kochem. Hier waren die Burgruine und die mächtigen Weinkeller das Ziel der frohen Sänger, die natürlich auch unter ihrem Chorleiter Lehrer Tödtheide manche schöne Weise erklingen ließen. In Linz erlebte man schließlich ein richtiges Winzerfest mit.

Frohe Fahrt der Turner und Sportler

Nach des Sommers ernster Arbeit wollten unsere Turner und Sportler auch einmal einem schönen Fleckchen Erde unseres Vaterlandes einen Besuch abstatten. So bestieg man zum Wochenende in froher Stimmung die beiden Omnibusse. In schneller Fahrt ging es dem Rhein entgegen. Ueber Godesberg gelangte man durch das herrliche Brohltal zum Laachersee. Nachdem man noch einen Abstecher in die Eifel gemacht hatte, war zunächst Linz das Ziel unserer Turner. Hier bekam man auch schon einen kleinen Vorgeschmack von einem Winzerfest. Aber um ein solches richtig mitzuerleben, hatte man sich Bad Honnef vorbehalten.

Kierspe

Die Haus- und Grundbesitzer tagten

Im Gasthof „Unter den Linden" zu Kierspe fand eine sehr gut besuchte Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins für die Gemeinde Kierspe statt, die vom 1. Vorsitzenden Tweer geleitet wurde. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Referat von Dr. Freiser aus Hagen, über den Lastenausgleich. Der Redner erläuterte den Aufbau des Lastenausgleichs auf sehr anschauliche Weise, sprach recht offen über die Schattenseiten, welche sich für die Haus- und Grundbesitzer daraus ergeben und wog das Für und Wider gegeneinander ab. In diesem Zusammenhange wurde auch das Problem der Mieterhöhung angeschnitten. Dr. Freiser gab Einblick in Einzelheiten aus seiner praktischen Erfahrung. Er verstand es meisterhaft, die Auswirkungen des Lastenausgleiches an akuten Beispielen klarzulegen. Er war dazu umso mehr in der Lage, als er als Vertreter der Haus- und Grundbesitzer mit Regierungsstellen in Verbindung steht. Im Anschluß an die sehr rege Aussprache wurde der kürzlich gewählte Vorstand durch die Wahl von Kraft Heinz, als Beisitzer vervollständigt.

5 Fragebogen hatten wir 1950 ausgefüllt:

Sie werden immer noch ausgezählt

Das gesichtete Material soll der Planung und dem Wiederaufbau im Kreise Altena dienen

Kreis Altena. Im Rahmen der in der ganzen Welt durchgeführten „Zensus" wurde bekanntlich am 13. September 1950 auch im Bundesgebiet eine Volks-, Berufs-, Betriebs- und Wohnungszählung durchgeführt. Fünf Fragebogen in den Farben weiß, rot, gelb und blau, in denen die Antworten auf 257 Fragen niedergeschrieben werden mußten, wurden von den Statistischen Landesämtern bearbeitet. Die Auswertung dieses gewaltigen Zahlenmaterials konnte bis heute, zwei Jahre nach Beendigung der Volkszählung, trotz Einsatz modernster Zählmaschinen, immer noch nicht ganz beendet werden.

Ueber die eigentliche Volkszählung und auch über die Wohnungszählung liegen die endgültigen Ergebnisse bereits vor. Was aber noch fehlt, sind die endgültigen Angaben über die in wirtschaftlicher Hinsicht überaus bedeutsame Berufs- und Betriebszählung. Eine Unmenge Arbeit muß hier bei der Bewältigung des Zahlenmaterials geleistet werden, denn allein 441 Berufe, die zu 165 Berufsordnungen in 38 Berufsgruppen zusammengefaßt werden, gilt es einzugliedern und zu registrieren.

Zahlen, die der Planung dienen

Wen demnächst alle Ergebnisse endgültig vorliegen, wird es möglich sein, einen vollständigen Ueberblick über die bevölkerungs- und wirtschaftspolitische Struktur der einzelnen Stadt- und Landkreise und Gemeinden zu geben. Viele hundert Zahlen werden dann zur Beurteilung der sozialen und wirtschaftlichen Lage bereit stehen, sei es bei der Beurteilung für den Neubau von Wohnungen oder Schulen, bei dem Ausbau des Straßen- und Kanalisationsnetzes, oder zum Bau von Sportplätzen und Krankenhäusern, zur Einrichtung besserer Verkehrsverbindungen zu den Arbeitszentren und vieles mehr. Obgleich die Ergebnisse jetzt bereits zwei Jahre zurückliegen, bleiben sie nach wie vor für lange Zeit das amtliche maßgebende Zahlen-Unterlagenmaterial für alle künftigen Planungen und den Wiederaufbau.

472 Gemeinden hatten über 10 000 Einwohner

In den letzten zwei Jahren, vom Herbst 1950 bis 1952, hat sich jedoch in den allermeisten Gemeinden und Landkreisen kaum eine merkliche Veränderung ergeben, mit Ausnahme einiger größerer Städte, wo im Verlauf der letzten beiden Jahre eine intensivere Wohnungsbautätigkeit zu verzeichnen war. So zeigt auch die sogenannte „Rangliste der Gemeinden" in der Bundesrepublick bis heute nur ganz unwesentliche Verschiebungen. Nach dem Stand vom 13 September 1950 gab es im Bundesgebiet 472 Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und in dieser Rangliste stand die Stadt Werdohl mit 18 165 Einwohnern an 241. Stelle.

Die Statistik über den Kreis Altena

Nachstehend sollen einige der bedeutsamsten Zahlen der Volkszählung nochmals angegeben werden. Wollten die Statistischen Landesämter das gesamte verarbeitete Material veröffentlichen, müßten viele dicke Bücher gedruckt werden. Nach der Volkszählung vom Herbst 1950 erstreckte sich der Kreis Altena über eine Fläche von 652 qkm, über die sich 141 335 Einwohner verteilten. Im Durchschnitt kamen also auf jeden Quadratkilometer Fläche 217 Einwohner. Die Bevölkerung teilte sich auf in 66 375 männliche und 74 960 weibliche Einwohner. Es bestand somit ein Frauenüberschuß.

Zu wenig Wohnungen und zu viel Haushaltungen

Die 45 883 Haushaltungen im Kreis Altena, darunter die 6 777 „Haushaltungen" die nur aus einer Person bestanden, verteilten sich auf 30 305 Normalwohnungen und 2 055 Notwohnungen. Die Zahl der Haushaltungen steht leider in keinem Verhältnis zur Wohnungszahl. In den Notwohnungen lebten übrigens viele der Herbst 1950 beendet sein. Alle diese Zahlen sind benen (diese Zahl hat sich durch Zu- oder Weggang inzwischen geändert). Der größte Teil der 61 501 Erwerbspersonen hatte für eine Familie zu sorgen, vor allem für die 30 417 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren, die es damals gab. Mit den Zahlenangaben über die beiden größten Religionsgemeinschaften, den 105 471 evangelischen und 31 234 katholischen Einwohnern soll die Aufzählung der wichtigsten und zugleich interessantesten Zahlen der Volkszählung vom Herbst 1950 beendet sein. Ale diese Zahlen sind sehr wichtig, denn ohne sie lassen sich Planungen heute kaum durchführen.

Hülscheider Ostvertriebene trafen sich

Umlageverfahren, Lastenausgleichsgesetz und die kommenden Wahlen standen auf dem Programm

Die Ortsvereinigung der Ostvertriebenen der Gemeinde Hülscheid hielt in der Gaststätte Bender in Schalksmühle eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende wies noch einmal auf das jetzt bestehende Umlageverfahren bei Sterbefällen hin. Bezüglich der Einhaltung von 6 bzw. 9 DM. bei der Zahlung für Unterhaltsempfänger machte der Vorsitzende bekannt, daß der frühere Zustand wieder hergestellt sei; diese Abzüge werden den Empfängern wieder zurück erstattet. Das Lastenausgleichsgesetz hatte eine längere Aussprache zur Folge, insbesondere wurde die Hausratsstaffelung lebhaft kritisiert, im Allgemeinen wurde hier eine Pauschale gewünscht. In Kürze wird der 2. Kreisvorsitzende Dr. Heinrich in einer Schalksmühler Vertriebenen-Versammlung über die einschlägigen Fragen des Lastenausleichs sprechen. Dann wechselte man hinüber zu den Kommunalwahlen. In einem Rundschreiben der Kreisleitung wird den Ortsvereinigungen empfohlen — je nach der örtlichen Struktur — nach Möglichkeit zu versuchen, Vertriebenenvertreter in diese Parlamente hinein zu bekommen. Im Anschluß wurde Gerhard Bilinski als 2. Vorsitzender gewählt.

In Schalksmühle notiert . . .

Hegering setzt Gedenkstein für Hugo Schnöring

Zu einer Feierstunde besonderer Art hatten sich die Jäger des Hegerings Schalksmühle-Hülscheid zum Wochenende hoch oben im Reuelsiepen an der Jagdhütte eingefunden. Diese Feierstunde wurde zu Ehren des verstorbenen ersten Hegeringleiters Hugo Schnöring begangen. Der jetzige Hegeringleiter Hugo Berker hielt noch einmal Rückschau auf vergangene Zeiten und wandte sich besonders dem Leben des verstorbenen Jägers Hugo Schnöring zu. Im Jahre 1928 gründete der echte Waidmann den Hegering Schalksmühle-Hülscheid und blieb bis zu seinem Tode auch der Leiter. Sein Verdienst ist es, daß der Hegering Schalksmühle-Hülscheid heute so stark dasteht und die alte Jagdhütte und der Schießstand im Reuelsiepen vorhanden sind. Als Anerkennung für seine Arbeit soll nun der Lieblingsplatz des ersten Hegeringleiters von Schalksmühle-Hülscheid mit einem Gedenkstein für alle Zeiten geziert sein. Auch Bürgermeister Brune hatte sich zu dieser Feierstunde eingefunden.

Zu einer handfesten Auseinandersetzung

kam es in den Vormittagsstunden zwischen einigen Hausbewohnern in der Hälverstraße. Der Wortwechsel artete schließlich in Handgreiflichkeiten aus, bei welchen eine ältere Frau geschlagen und derart verletzt wurde, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Auch in einer Gastwirtschaft in Rotthausen folgte einem Wortwechsel eine Schlägerei. Ein junger Mann wurde dermaßen verprügelt, daß auch in diesem Falle der Arzt erste Hilfe leisten mußte.

Vergleichsschießen in Kuhlenhagen

Diesmal trafen sich die KKSV-Vereine Schalksmühle, Kuhlenhagen und Selbecke, um im friedlichen Kampf den Besten zu stellen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins Kuhlenhagen, Hugo Neuhaus, entspann sich ein spannender Kampf. Von 40 Schützen, die sich an diesem Vergleichsschießen beteiligten, schnitt der Schütze Heinz Schmidthunz vom KKSV-Hagen-Selbecke als bester Schütze mit 107 Ringen ab. In der Gruppenwertung ergab sich folgendes Ergebnis: 1. Hagen-Selbecke, (stärkster Verein) mit 800 Ringen. Den zweiten Platz belegte der KKSV Schalksmühle mit 759 Ringen und an dritter Stelle folgte der KKSV Kuhlenhagen mit 758 Ringen.

Im Kranz der silbernen Myrte

Ihre Silberne Hochzeit feiern am heutigen Dienstag die Eheleute Willi Müller und Frau, Bachstraße, und Fritz Fingerhut und Frau, Klagebach bei Schalksmühle. Die Heimatzeitung gratuliert!

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Mittwoch kann die Ehefrau Adele Gebhardt, Asenbach 11, ihren 70. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Standesamtliche Nachrichten Hülscheid

In der Zeit vom 24. August bis 6. September sind folgende Personenstandsfälle vorgekommen:

Geburten:

Sohn geboren: Maurer Hugo Otto Wieg, Loh 15.

Tochter geboren: Eisenbahnarbeiter Arthur Glaubitz, Muhlerohl 93. Hilfsarbeiter Emil Schendel, Dahlerbrück, Bergstr. 74. Werkzeugmacher Kurt Allefeld, Carthausen, Steinbach 14.

Heiraten:

Bauhilfsarbeiter Hugo Dunkel, Heedfeld 298 und die Montiererin Elli Piepenstock, Hülscheid 238. Bahnunterhaltungsarbeiter Karl-H. Funke, Neuenbrücke 49 und die Hausgehilfin Margret Kaufmann, Halver, Jahnstr. 6. Verw. Ang. Friedhelm Werner Unbekannter, Dünnebrett 276 und die Schneiderin Anneliese Edelgard Ingrid Salzmann, Everinghauserheide 172 I. Presser Fredy Schultheis, Everinghausen 191 und die Montiererin Rosalinde Meta Kollmeyer, Rummenohl, Sterbecke 173. Presser Hans Georg Schemberg, Dahlerbrück, Bergstr. 74[23] und die Friseuse Ursula Ciecior, Dahlerbrück, Bergstraße 74[24]. Bergmann Paul Franz Wieloch, Castrop-Rauxel I, In der Kemnade 8 und die Montiererin Erna Elisabeth Kindler geb. Richert, Klagebach 41.

Ein Gruß aus Rom

Heute morgen lag unserer Redaktionspost eine Fotopostkarte bei. Eine malerische Ansicht von Rom, mit dem Kastell S. Angelo und dem St. Petersdom, dessen charakteristische Kuppel aus dem Hintergrund hervortritt. Auf der anderen Seite der Karte zwei große bunte Marken. Und der folgende Text:

Von dreiwöchiger herrlicher Italienfahrt grüßen aus Rom den „Allgemeinen Anzeiger" und seine Leser sieben Mitglieder des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend aus Oberbrügge und Ehringhausen.

Lothar Rehborn, Bernhard Scheibel, Horst Krugmann, Marianne Schmidt, Christel Druschel, Angela Schmidt, Gertrud Scheibel

Gern geben wir dieses Zeichen des Gedenkens an unsere Leser weiter und wünschen unseren Italienfahrern gleichzeitig noch einige weitere schöne Tage des Erlebens.

Neue große Oelfunde in Persien?

Vor einer Bereinigung des persisch-englischen Oelkonflikts

dmt. Teheran, 15. September

Der persische Ministerpräsident Mossadeq will am Dienstag vor dem Parlament Entschädigungen für die britische Oelgesellschaft ankündigen, um den Konflikt zu bereinigen. Falls Großbritannien zu einigen Konzessionen bereit ist, dürfte diese Streitfrage schnell aus der Welt geschafft sein, verlautet aus Teheraner politischen Kreisen. Man sagt, daß möglicherweise der ehemalige Reichsbankpräsident Schacht an dieser Entscheidung mitgewirkt hat und verbindet diese nachgiebigere Haltung des Ministerpräsidenten mit Gerüchten über riesige Oelfunde, die von Amerikanern ausgebeutet werden sollen.

Die Gerüchte wollen wissen, daß man im Süden Persiens, weit von der britischen Oelkonzession entfernt, ein riesiges Oellager gefunden hat, das mit amerikanischem Kapital ausgebeutet werden soll. Damit wird auch die Reise des amerikanischen Oel-Millionärs Jones verständlich, von dem man angenommen hatte, er wolle in dem Konflikt vermitteln. Die Ausbeutung des neuen Feldes soll unter persischem Namen durchgeführt werden. Dazu wäre der Bau einer langen Oelleitung zum persischen Golf nötig. Jones ist Spezialist solcher Leitungen. Er hat in dem Kriege zwei große Oelleitungen über den amerikanischen Kontinent gebaut.

Man glaubt, daß auch noch in anderen Gebieten Persiens Oel gefunden ist, wenigstens sind seit acht Wochen amerikanische Oelsucher äußerst aktiv. Die Engländer werden wohl klein beigeben müssen, sonst laufen ihnen die Amerikaner mit den neuen Oelfeldern den Rang ab.

Kartoffelsorgen

sd. Hannover, 15. September

Zu einem Streitgespräch über Kartoffelversorgung und Kartoffelpreis setzten sich Vertreter des DGB, des niedersächsischen Landvolkes und des Kartoffelhandels zusammen. Vom Landvolk wurde festgestellt, es sei psychologisch nicht klug vom DGB, Panikstimmung zu erzeugen. Wenn der Verbraucher die Kartoffeln ohne Hast und gleichmäßig abnehme, sei mit fallenden Preisen zu rechnen. In diesem Zusammenhang wurde amtlich in Bonn erklärt, die Kartoffelernte werde etwas geringer als im Vorjahre sein. Das sei kein Grund zur Besorgnis, da die Landwirtschaft mit preiswerten Futtermitteln rechnen könne, die es lohnend machten, die Kartoffeln nicht zu verfüttern, sondern zu verkaufen. Man beabsichtige, dieses Verfahren so anzuwenden, daß das Angebot sich immer oberhalb der Nachfrage halte, um so auch den Preis zu regulieren.

Eine siebenköpfige jugoslawische Offiziers-Delegation hat eine Studienreise nach Griechenland und der Türkei angetreten.

80 Düsenjäger brausten über den Yalu

Luftschlacht an der Grenze — Zentrum von Pjoengjang ausgebrannt

dmt. Tokio, 15. September

Zu Luftschlachten an der mandschurischen Grenze kam es zwischen amerikanischen und kommunistischen Düsenjägern. Als amerikanische Jagdbomber unter dem Schutz von Düsenjägern Fabriken in Sinuiju angriffen, brausten 80 kommunistische Düsenjäger über den Grenzfluß Yalu heran. Auch an anderen Stellen kam es zu Luftkämpfen zwischen amerikanischen und kommunistischen Flugzeugen. 9 kommunistische Düsenjäger wurden abgeschossen.

Die amerikanische Luftwaffe hat ihre Angriffe auf Nordkorea in der Nacht zum Montag mit Superfestungen fortgesetzt. Auf ein großes Munitionslager in Sopo nordostwärts von Pjoengjang sind 100 Tonnen Bomben abgeworfen worden. In der nordkoreanischen Hauptstadt selbst gibt es kaum noch ein unzerstörtes Haus. Regierung und Bevölkerung sind unter die Erde geflüchtet. Der Korrespondent einer Pekinger Zeitung berichtet, daß das Stadtzentrum von Pjoengjang völlig ausgebrannt sei. Die Gesamtzahl der Opfer habe bisher nicht ermittelt werden können. Die Regierung habe mit großer Energie die unterirdischen Schutzanlagen ausbauen lassen.

Angstkäufe unzweckmäßig

dff. München, 15. September

In einem Ueberblick über die augenblickliche Getreide-, Kartoffel- und Fleischpreis-Entwicklung warnte der bayrische Landwirtschaftsminister Schlögl die Hausfrauen vor Angstkäufen bei Kartoffeln, weil sie nur ein Hinaufklettern der Preise zur Folge hätten. „Bewahrt ruhig Blut", rief der Minister den Verbrauchern zu. „Es besteht keine Gefahr, daß die Verbraucher nicht zu ihren Einkellerungskartoffeln kommen." Der Erzeugerpreis je Zentner Speisekartoffeln beträgt 7 Mark, der Kleinverkaufspreis liegt zwischen 12 und 15 Mark. Der Bedarf an Speisekartoffeln im Bundesgebiet wird auf 5 bis 6 Millionen Tonnen geschätzt. Die Kartoffelernte erreichte in diesem Jahr nicht ganz den Ertrag des Vorjahres von 12 Millionen Tonnen.

Zur Fleischversorgung stellte der bayrische Landwirtschaftsminister fest, daß die Kleinverkaufspreise für Rind- und Kalbfleisch nicht fallen werden. Mit einem Anziehen des Schweinefleischpreises sei zu rechnen, da der Schweinebestand im Bundesgebiet ständig zurückgehe. Dennoch halte der starke Verbrauch an Schweinefleisch an, da der Verbraucher überraschenderweise nicht auf die billigeren Fleischsorten ausweiche. Schlögl machte noch darauf aufmerksam, daß die Getreideernte in Westdeutschland in diesem Jahr mit 11,3 Millionen Tonnen nur um 250 000 Tonnen hinter dem Vorjahrsertrag zurückgeblieben sei.

Wieder Schuldenkonferenz

dpa. Bonn, 15. September

Die Verhandlungen über die Regelung der deutschen Auslandsschulden werden am Dienstag in London fortgesetzt. Die deutsche Delegation steht wieder unter der Führung von Bankpräsident Abs. Auf der Tagesordnung steht die Vorbereitung der mehrseitigen Regierungsabkommen, die in der grundsätzlichen Empfehlung vom 8. August vorgesehen sind.

Speer zeichnet und Schirach dichtet

Die Spandauer wissen Bescheid — Eine sehenswerte Wachablösung

gk. Berlin, 15. September

Vor ein paar Tagen schlug der amerikanische Hohe Kommissar Donnelly den Sowjets vor, den inhaftierten Hauptkriegsverbrechern gewisse Hafterleichterungen zu gewähren. Diese Meldung lenkt wieder den Blick auf das Spandauer Militärgefängnis.

Vor Jahrhunderten wurden die Strafgefangenen in die finstere Tiefe des dicken Julius-Turms geworfen, aus der keine Treppe zum Licht führte. Noch heute empfindet man einen leichten Schauer, wenn man durch die dunklen, modrigen Kellergeschosse der Zitadelle geht. Und erst ein Blick vom Turm auf die liebliche Havellandschaft, die jetzt langsam eine herbstliche Farbe annimmt, verwischt den unheimlichen Eindruck.

Die Spandauer Gefangenen von heute tragen keine Hals- und Fußeisen und keine 40 Pfund schweren Ketten mehr. Sie sind in der früheren Trenck-Kaserne untergebracht, werden ärztlich betreut, erhalten eine ausreichende Verpflegung, dürfen alle 14 Tage ein Buch ausleihen, alle Monate einen Brief schreiben und alle zwei Monate 15 Minuten lang einen Besuch empfangen. Das alles kann man von den Spandauern erfahren, wenn man nach den sieben Männern fragt. Und manche fügen im Ton eines Fremdenführers hinzu, Dönitz arbeitet viel im Garten, Speer zeichnet und Schirach dichtet. Raeder betätigt sich als Bibliothekar, Funk liest philosophische Werke. Nur Heß tut gar nichts. „Er ist wohl nicht ganz richtig hier oben", meinte ein Spandauer und machte eine unmißverständliche Geste. Vor ein paar Jahren war das Militärgefängnis gewissermaßen der Mittelpunkt Spandaus. Heute liegt die Trenck-Kaserne ziemlich verwaist da. Nur wenn eine Wachablösung ist, strömen Reporter und Zuschauer herbei. Denn dann bietet sich vor dem Gefängnis ein seltsames Bild amerikanisch-sowjetischer Zusammenarbeit; eine Abteilung amerikanischer Soldaten mit blanken Helmen und Karabinern steht einer Abteilung Rotarmisten mit den charakteristischen flachen Schirmmützen und Gewehren gegenüber.

Falsche Kennkarten

Frankfurt. Seit Samstagabend ist die Kriminalpolizei in Frankfurt und Südhessen bemüht, die Herkunft falscher Kennkarten aufzuklären. Bisher wurden ein Kriminalsekretär im Frankfurter Polizeipräsidium und drei andere verdächtige Personen festgenommen. Zwei andere sind noch flüchtig. Eine Anzahl gefälschter Kennkarten konnte beschlagnahmt werden.

38 statt 108 Raten

dpa. Bonn, 15. September

Die Bundesregierung hat dem Bundesrat am Wochenende die ersten vier Durchführungsverordnungen zum Lastenausgleich im Entwurf zugeleitet.

Die Vorwegablösung der Lastenausgleichsabgaben erfolgt danach mit einer Abzinsung von 10 Prozent. Nach der Verordnung genügt bei der Vorwegablösung der Vermögensabgabe die Entrichtung der Summe von 38 Vierteljahresraten, während sonst 108 Raten bezahlt werden müssen. Bei der Kreditgewinnabgabe genügt die Summe von 37 Raten, um 86 Raten abzulösen.

Pinay hat noch 3 Monate Galgenfrist

Gewerkschaften sprechen von „Preiskunststücken" — Drei Monate ohne Krise

dw. Paris, 15. September

Die Durchschnittsdauer der zwölf französischen Kabinette, die sich seit dem Rücktritt des Generals de Gaulle im Januar 1946 ablösten, beträgt rund sechs Monate. Antone Pinay, der am 8. März die Regierung übernahm, hat diesen Durchschnitt nun erreicht und mindestens noch drei Monate ohne Krisis vor sich. Die von ihm verkündeten Preisstopmaßnahmen verschaffen ihm eine Art Burgfrieden, da die parlamentarische Mehrheit ihn keinesfalls im Stich lassen wird, bevor die Wirkung der neuen Verordnungen klar zu erkennen ist. Vor Jahresende ist das nicht möglich.

Die Verschärfung der Wirtschaftspolitik Pinays ist von Seiten der Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften mit Unkenrufen begrüßt worden. Die Wirtschaft wirft dem Ministerpräsidenten ein Abgleiten vom Liberalismus zur Zwangswirtschaft vor. Die Gewerkschaftsbünde aller politischen Richtungen stellen mit Zorn fest, daß Pinay Preiskunststücke mache, um eine allgemeine Lohnerhöhung zu vermeiden. Tatsächlich tut die Regierung alles, um den Index der Lebenshaltung herunterzusetzen oder mindestens am Steigen zu verhindern, damit die rechnerischen Voraussetzungen für das Inkrafttreten der gleitenden Lohnskala nicht als gegeben betrachtet werden können. Pinay befürchtet, daß eine allgemeine Lohnerhöhung das Karussell der Inflation in Bewegung setzt und damit alle vergangenen Erfolge auf dem Gebiet der Geldentwertung vernichtet werden. Seine Politik ist im Augenblick die einzig mögliche, und diese Einsicht ist es, die für die Regierung vorläufig jede Gefahr vom Parlament her ausschließt.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 15. 9. 1952

Auftrieb: Großvieh 53, Kälber 13, Schweine 228 und Schafe 2.

Preise für je ½ kg Lebendgewicht in Dpfg.: Bullen Klasse A—C 70—98, Kühe Klasse A—D 40—98, Färsen Klasse A—B 70—105, Kälber Klasse A—C 110—140, Schafe Klasse B 70, Schweine Klasse a—e 102—140 und fette Specksauen 128—130.

Marktverlauf: Großvieh und Schweine langsam, geringer Ueberstand, Kälber flott, geräumt. Qualitäten: allgemein mittel bis gut. Spitzenpreise: Bullen 98 (1), Kühe 98 (1), Färsen 105 (3), Kälber 140 (1), Schweine 140 (35). □

Wetterbericht

Tagsüber etwas wärmer

Das wetterbestimmende Hoch über den britischen Inseln hat sich gekräftigt und nach Nordwestdeutschland ausgedehnt. Damit gelangt trockenere und wärmere Luft zu uns. Das Wetter von Dienstag: Schwache bis mäßige Winde, trocken und überwiegend heiter. Weitere Aussichten: Trocken meist sonnig und tagsüber mäßig warm.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.

†

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
In Deine Hände befehle ich meinen Geist;
Du hast mich erlöst, Du treuer Gott

Psalm 31. 6.

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöste heute 15.30 Uhr der Herr meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Karl Schönnenberg

Paula geb. Rasener

im Alter von 52 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schönnenberg und Kinder.

Anschlag, den 15. September 1952.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Sept. 1952, um 14 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Oeffentliche Bekanntmachung

der Amtsverwaltung in Halver

über die Ausgabe der Antragsformulare zur Anmeldung von Vertreibungsschäden, Kriegssachschäden und Ostschäden aufgrund des Feststellungsgesetzes vom 21. 4. 1952.

Das am 28. 8. 1952 in Kraft getretene Gesetz über den Lastenausgleich (Bundesgesetzblatt Teil I, Nr. 34) gewährt Ausgleichsleistungen mit Rechtsanspruch nur, wenn der Schaden vorher festgestellt ist (§ 235). Ausgleichsleistungen mit Rechtsanspruch sind (§ 232):

a) Hauptentschädigung,
b) Kriegsschadenrente,
c) Hausratsentschädigung.

Nicht darunter fallen (§ 235):

a) Aufbau- und Arbeitsplatzdarlehen als Eingliederungsdarlehen,
b) Wohnraumhilfe,
c) sonstige Förderungsmaßnahmen, z. B. Ausbildungshilfe.

Bei Vertreibungs-, Kriegssach- und Ostschäden erfolgt die Feststellung der Schäden auf Grund des Feststellungsgesetzes vom 21. 4. 1952 (§ 236 LAG). Anträge auf Feststellung dieser Schäden sind auf amtlichen Formblatt zu stellen (§ 27 FG).

Die Ausgabe dieser Vordrucke erfolgt für den Amtsbezirk Halver nach folgendem Plan:

Für den

a) Gemeindebezirk Halver im Amtshaus Zi. Nr. 15, während der Vormittagsstunden von 8 — 12 Uhr:

am Montag, dem	22. 9. 1952	Buchstabe A—B
am Dienstag, dem	23. 9. 1952	Buchstabe C—F
am Donnerstag, dem	25. 9. 1952	Buchstabe G—H
am Freitag, dem	26. 9. 1952	Buchstabe I—K
am Montag, dem	29. 9. 1952	Buchstabe L—M
am Dienstag, dem	30. 9. 1952	Buchstabe N—R
am Donnerstag, dem	2. 10. 1952	Buchstabe S—Sch
am Freitag, dem	3. 10. 1952	Buchstabe St—Z.

b) für den Ortsteil Oberbrügge/Ehringhausen in der früheren Verwaltungsstelle bei der Firma C. H. Steinbach, an folgenden Tagen:

Montag, den 22. 9. 1952 von 8 — 12 Uhr und von 14 — 18 Uhr Buchstabe A— H,
Dienstag den 23. 9. 1952 ganztägig wie am Montag, Buchstabe I — S,
Mittwoch den 24. 9. 1952 von 8 — 12 Uhr Buchstabe Sch — Z.

c) für den Gemeindebezirk Schalksmühle, in den Diensträumen der Verwaltungsgeschäftsstelle, Viktoriastraße 9, in der Zeit vom 22. 9. 1952 bis 3. 10. 1952, während der Vormittagsdienststunden von 8 — 12 Uhr.

Die ausgefüllten Anträge werden ab 6. 10. 1952 während der Vormittagsdienststunden im Amtshaus Halver, Zimmer 15, bzw. in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle angenommen. Für den Ortsteil Oberbrügge/Ehringhausen erfolgt die Annahme an jedem Mittwoch von 8—12 Uhr ebenfalls ab 6. 10. 52 in der früheren Verwaltungsstelle (Firma C. H. Steinbach).

Auf die Bekanntmachung der Bundesregierung im Bundesanzeiger vom 5. 8. 1952, Seite 3 und die Bekanntmachung der Kreisverwaltung Altena vom 15. 8. 1952, veröffentlicht in allen Tageszeitungen, wird hingewiesen.

Der Antrag auf Feststellung des Schadens begründet gemäß § 2 FG keinen Anspruch auf Berücksichtigung im Lastenausgleich. Die Schadensfeststellung ist aber Voraussetzung für einen Antrag auf Ausgleichsleistungen mit Rechtsanspruch nach dem Lastenausgleichsgesetz. Solche Anträge müssen ebenfalls auf einem amtlichen Formblatt gestellt werden (§ 235, Abs. 4). Ueber die Ausgabe dieser Anträge wird die Bevölkerung durch eine besondere Bekanntmachung unterrichtet werden.

Halver, den 15. September 1952.

Der Amtsdirektor: I. V. Filling

Bekanntmachung

Wegen Betriebsausflug bleiben die Büros der Verwaltung und Kasse sowie der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle am **Sonnabend, dem 20. September 1952, geschlossen.**

Halver, den 12. September 1952

Der Amtsdirektor.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschl. Donnerstag 20 Uhr

MARIKA RÖKK, JOHANNES HEESTERS
in:
Gasparone

mit **Oskar Sima, Rudolf Platte.**

Ein Streifen, der zu den immer wieder begeisternden Erlebnissen der Filmkunst gehört, eine unsterbliche Operette, unvergänglich schön verfilmt.

Maschinennäherinnen
Handnäherinnen
per sofort gesucht.
Wilhelm Schröder
Schirmfabrik
Halver i. Westf.
Herpiner Weg 16

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Der große neue Farbfilm

Das tanzende Wien

Zwei Herzen im Dreivierteltakt:
Dennis Prinze und **Gisele Preville**

Eine bitter-süße Liebesromanze aus dem gemütlichen alten Wien.

Wochenschau und Beiprogramm.

Kartoffelroder
„Lanz"
ab Lager lieferbar.
E. & H. Eicker
Landmaschinen
Oberbrügge i. W.

Packer
möglichst mit Führerschein per sofort gesucht.
Wilhelm Schröder
Schirmfabrik
Halver i. Westf.
Herpiner Weg 16

Vasenol-Körper-Puder
erhöht Ihr Wohlbefinden an warmen Tagen